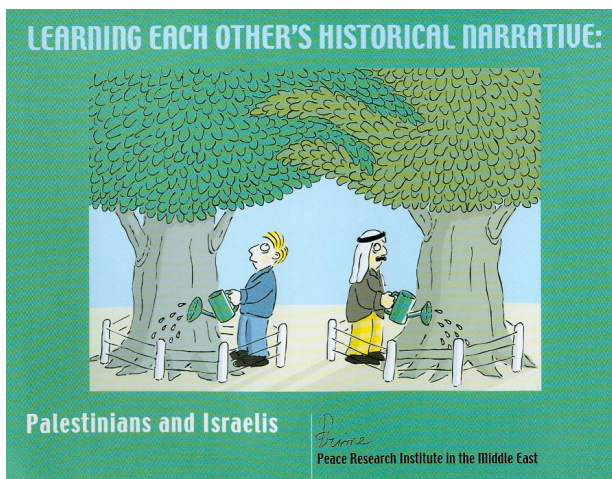


Objektivität im Nahostkonflikt? Lernwege zu einer angemessenen Behandlung im Unterricht

Denkanstöße....

- ***„We regard history as an attempt to build a better future by looking under every rock rather than rather than throwing them to each other. We hope you – teachers and pupils - will share our vision and join us in undertaking the challenge.“***
(Sami Adwan, Dan Bar-on, Adnan Musallam, Eyal Naveh, in: Prime, Peace Research Institute in the Middle East, Beit Jallah, PNA, March 2003, Part one, Introduction)



Die Geschichte des israelisch-palästinensischen Konfliktes gibt es nicht – es sind zwei völlig verschiedene Geschichten, die sich an keinem Punkt berühren.“
(Schriftsteller Yoram Kaniuk, in SZ 9. 2. 01)

„Was den Menschen umtreibt, sind nicht Fakten und Daten, sondern Gefühle, Geschichten und vor allem andere Menschen.“
(Spitzer, Manfred, Lernen: Gehirnforschung und die Schule des Lebens, Heidelberg u. Berlin 2002, S. 160)

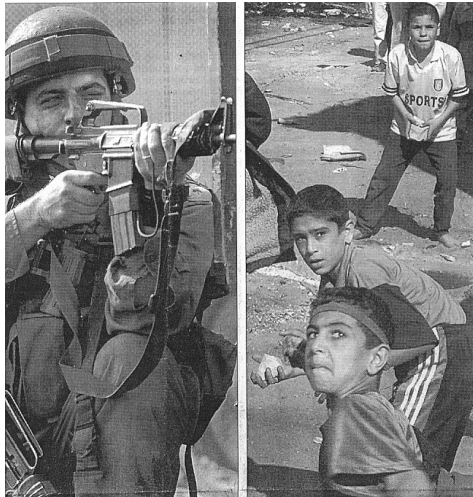


I. Grundlegende didaktische Perspektive

1. Der Nahostkonflikt – ein Konflikt mit vielen Dimensionen und Konfliktlinien
2. Der Nahostkonflikt und seine besondere „emotionale“ Medienpräsenz
3. Die besonderen Beziehungen Deutschlands zu Israel (Garantierung des Existenzrechtes von Israel)
4. Besonderheiten bei der pädagogischen Vermittlung des Nahostkonfliktes durch die Lernvoraussetzungen in den „globalisierten Klassenzimmern“



II. Zielperspektive: Objektivität im Nahostkonflikt



Aus: die Welt, 1.11.2000, S.9

1. Objektivität als besondere Herausforderung
2. Möglichkeiten der fairen Urteilsbildung
3. Zentrale Kompetenzerweiterungen des unterrichtlichen Vorhabens

III. Konsequenzen der Zieldimensionen für die unterrichtliche Praxis

1. Gestaltung des Unterrichts
2. Lernformen und Methoden

IV: Best practice Beispiel: Kapitel 8 in Dialog Sowi , Bd 2., Bamberg 2015

Der Nahostkonflikt - hat der Frieden eine Chance?



Bild des Künstlers Banksy am Checkpoint von Bethlehem

Annäherung und Planung: Viele Perspektiven zu einem Konflikt

- die alltägliche Gewalt in Bildern und Berichten
- verschiedene Visionen zum Frieden
- Mögliche Lernwege (mit SuS entwickeln)

Methoden:

Bild -und Medienanalyse zur Förderung der mutiperspektivischen und kritischen Betrachtungsweise von Bildern, denn Bilder und Medien können Situationen „erhellen“ oder/ und „verzerren“ (vgl.

Methode der „Objektiven Hermeneutik“ zur Analyse)

Standbild zur Förderung der **Toleranzkompetenz** (vgl. Empathievermögen)

Die SuS können mit kulturellen, religiösen und politischen Differenzen reflektiert und tolerant umgehen und sich dabei der eigenen interkulturellen und historischen Bedingtheit ihres Urteilens bewusst sein. Die SuS können über die Bedeutung von Wertorientierungen problemorientiert diskutieren und den eigenen Standpunkt begründen.

Grundlagen: Der Nahostkonflikt - Die Dimensionen des Konfliktes (nationale, regionale, weltpolitische, religiöse, kulturelle)

- Die Wurzeln des Konfliktes - ein Land und „2 Geschichten“
- Der Verlauf des Konfliktes 1948 – 2015: mehr Krieg als Frieden?
- Die aktuellen Konfliktfelder als Hindernisse für den Frieden
- Die Hauptakteure: friedenswillig und verhandlungsfähig?

Methoden: Konfliktanalyse zur Förderung der **Sach- und Urteilskompetenz** sowie **Methodenkompetenz** (Erstellung einer Konfliktkurve)

Ideologiekritische Textanalyse zur Förderung des „Verständnisses“ (**Toleranzkompetenz**) für die unterschiedlichen „Narrative“ (zwei ganz verschiedene Geschichten von „**Unabhängigkeitskrieg**“ und „**Nakba**“)

Die SuS können die historischen, politischen, wirtschaftlichen, sozialen und religiösen Dimensionen des Konflikts erkennen und deren Bedeutung für den Verlauf des Konfliktes beurteilen.

Kontroverse: Friedensperspektiven im heillosen Land?

- Chance für den Frieden aus offizieller palästinensischer und israelischer Perspektive
Interview mit Abdallah Frangi im Juli 2014

«Unsere Kinder kennen nur Krieg»

Eine Spirale der Gewalt wird das Nahostproblem nicht lösen. Welche realistischen Lösungschancen sehen Sie?

Der israelisch-palästinensische Konflikt kann erst dann gelöst werden, wenn die Palästinenser ihren eigenen Staat haben: einen Staat in den Grenzen von 1967 mit Ostjerusalem als Hauptstadt, einen Staat mit gleichen Rechten und Pflichten, in dem die Menschen in Frieden, Freiheit und Würde leben können.

Abdallah Frangi (*1943) ist seit Juli 2014 Gouverneur von Gaza-Stadt. Zuvor war er 1970 bis 1982 Vertreter der PLO bei der Liga der Arabischen Staaten in Bonn, 1993 bis 2005 Generaldelegierter der Palästinensischen Autonomiegebiete in Deutschland

Avi Primor im Gespräch Juli 2014:

Nun sind Sie bald 80 Jahre alt und haben sämtliche Kriege gegen ihre Nachbarn miterlebt. Haben Sie überhaupt noch Hoffnung, dass es mal einen dauerhaften Frieden zwischen Israel und den Palästinensern gibt?

Ja, weil es keine Alternative dazu gibt. Wir können die Palästinenser nicht besiegen und sie können uns nicht besiegen. Wir werden uns miteinander abfinden müssen und die Mehrheit der Bevölkerung auf beiden Seiten ist schon soweit. Nur brauchen wir die internationale Unterstützung. Allerdings wird diese internationale Unterstützung auch kommen, weil sowohl die Amerikaner, als auch die Europäer wiederholen, das Frieden im Nahen Osten deren Interesse ist. Wenn wir die Bevölkerungen auf beiden Seiten gewinnen können, dann kann man den Frieden erreichen. Auf jeden Fall gibt es keine Alternative dazu.

Anmerkung: Von 1993 bis 1999 war Avi Primor israelischer Botschafter in Berlin und spricht im Interview mit Armin Hering über die Sicht der Israelis auf die Krise. Zusammen mit dem palästinensischen Politiker Abdallah Frangi erhielt er im vergangenen Jahr den Erich-Maria-Remarque-Friedenspreis der Stadt Osnabrück für seine Verdienste im israelisch-palästinensischen Dialog. <http://www.swr.de/swr1/rp/programm/leben-im-gazastreifen/wer-ist-schuld-herr-primor/-/id=446640/mpdid=13791134/nid=446640/did=13756194/181gi5p/index.html>

- Weitere Stimmen zu den Friedensperspektiven

Wenn wir die Hoffnung verlieren, verlieren wir alles“, sagt der Palästinenser Khaled Abu Awwad, der durch israelische Soldaten seinen Bruder und fast sogar seinen Sohn verlor und dennoch die palästinensische Gruppe des „Elternzirkel – Familienforum“ im israelisch-palästinensischen Forum für trauernde Eltern gründete. Sein Freund, der Israeli Rami Elhanan, dessen junge Tochter durch ein palästinensisches Bombenattentat starb, und der ebenfalls zum Elternzirkel gehört, ist der Meinung: „Wenn wir, die wir den höchsten Preis gezahlt haben, einen Dialog führen können, dann kann das auch jeder andere.“

Für Außenstehende, gerade in Deutschland, könnte die Botschaft lauten, selbst nicht zu stigmatisieren oder zu polarisieren, um nicht unwillentlich zum Konflikt beizutragen. Vielmehr kommt es darauf an, die Wahrnehmung für alle Seiten zu schärfen – auch für die eigene.“ Senft, Wider die „Kultur des Konflikts“, APuZ, 9/2010, S.8).

Schwerpunkt: Förderung der Urteilskompetenz durch die Erarbeitung von Deutungswissen zu unterschiedlichen Friedensbedingungen und –vorstellungen, z. B. Pro- und Kontra-Debatte: Soll es eine Zwei – Staaten - Lösung geben?

Aktion: Prioritätenspiel: Friedensperspektiven gestalten-aber wie?

Methode: Planspiel oder Prioritätenspiel zum Erwerb von Handlungskompetenz und Urteilskompetenz durch das Erarbeiten von eigenen produktiven Vorschlägen

Die SuS können andere Positionen, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren, erkennen und - ggf. probeweise - abbilden (**Perspektivwechsel**),

Die SuS können Alternativen und multiperspektivische Zugänge aufzeigen und begrenzte Lösungsoptionen formulieren.

Die SuS können mögliche Stolpersteine auf dem Weg zum Frieden reflektieren.

Die SuS können die Notwendigkeit des Interessenausgleichs und des gemeinsamen Handelns zur Lösung der wirtschaftlichen, religiösen, sozialen und politischen Probleme und die Bedeutung realer Lösungen für die Konfliktbewältigung begründen.

Wichtige Infoadressen:

Israelische Seite:

www.israel.de Israelische Botschaft in Deutschland, Ansprechpartnerin für Austauschprogramme, Experten, Schulpartnerschaften etc.

www.knesset.gov Israelisches Parlaments, englischsprachig; von dieser Webseite sind alle anderen israelischen Regierungsinstitutionen zu erreichen

www.dia.de Deutsch-Israelischer Arbeitskreis für Frieden im Nahen Osten

www.yad-vashem.org.il/ Yad Vashem -The Holocaust Martyrs' and Heroes' Remembrance Authority"

www.haaretzdaily.com/Website der israelischen Tageszeitung "Haaretz"

www.jpost.com/Website der israelischen Tageszeitung "Jerusalem Post"

Palästinensische Seite

www.palaestina.de Webseite der PLO-Vertretung in Bonn, Ansprechpartnerin für Austauschprogramme, Experten, Schulpartnerschaften etc.

www.minfo.gov.pa/general/ehistory.htm Webseite für palästinensische Geschichte

www.pchrgaza.org Palästinensisches Zentrum für Menschenrechte

www.cprs-palestine.org Center for Palestine Research & Studies

www.pna.org Palestinian National Authority (offizielle Webseite der palästinensischen Autonomiebehörde)

UNO

www.uno.de

www.unric.org/de

www.unrwa.org/ (insbesondere zum Flüchtlingsproblem)

Allgemeine

www.zdf.msnbc.de

Webseite des ZDF mit einem informativen Archiv zum Nahost-Konflikt

Zusätzlich liefern die Webseiten aller großen deutschen Nachrichtenmagazine/Wochenzeitschriften („Die Zeit“ etc.) und die großen überregionalen Tageszeitungen in ihren Archiven umfangreiche Informationen zur eigenen Recherche.

Informationen zum Schulbuchprojekt Prime und zur Schulbuchforschung am Georg Eckert-Institut (GEI) in Braunschweig

Peace Research Institute in the Middle East (PRIME)

Hier können Sie die beiden Prime Ausgaben in Englisch als PDF Dateien herunterladen, die sich insbesondere auch für den bilingualen Unterricht eignen.

Die inzwischen erschienene deutsche Version kann heruntergeladen werden unter:

<http://www.berghof->

conflictresearch.org/documents/publications/PrimeTextbuch.pdf

Auf dieser Website finden Sie auch viele lesenswerte Zeitungsartikel zum Umgang mit dem Buch auf der ministeriellen israelischen und palästinensischen Seite.

Firer, R./S. Adwan, The Israeli-Palestinian conflict in history and Civics Textbooks of Both Nations, Hannover 2004

Kriener, J.(Hg.), Teaching History in the Middle East/Geschichtsunterricht im Nahen Osten, Internationale Schulbuchforschung, Zeitschrift des Georg Eckert- Institut (GEI) für internationale Schulbuchforschung, Heft 4/2003

Pingel, F. Contested Past, Disputed Present, Curricula and Teaching in Israel and Palestinian Schools, Hannover 2003

Polis, 1/2005, Schwerpunkt: Schulbücher als Vermittler in Konflikten, Hg. Deutsche Vereinigung für politische Bildung

Didaktisch-methodische Hilfen zur Unterstützung der objektiven Urteilsbildung:

Besand, A. Sander, W./ (Hg.) Handbuch Medien in der politischen Bildung, Schwalbach 2010

Kayser, J. u a (Hg), Urteilsbildung im Geschichts-und Politikunterricht, Baltmannsweiler 2010

Wernert, A., Einführung in die Interpretationstechnik der Objektiven Hermeneutik, Wiesbaden 2006

Zurstrassen, B. (Hg), Was passiert im Klassenzimmer?, Schwalbach 2011

Literaturtipps:

Amar-Dahl, Tamar, Das zionistische Israel, Paderborn 2012

Aus Politik und Zeitgeschichte (APuZ 6/2015), Israel und Deutschland, Bonn 2015

Avidan, I., Israel, Ein Staat sucht sich selbst (kritische Bestandsaufnahme), München 2008

Bar-On, Dan, Erzähl mir dein Leben, Meine Wege zur Dialogarbeit, Hamburg 2003

Böhme, J. u.a., Kleine Geschichte des israelisch-palästinensischen Konflikts, Schwalbach 2013

Croituru, J. Hamas, der islamische Kampf um Palästina, Bonn 2007, (Schriftenreihe der bpb Bd. 634)

Gisela Dachs, Israel kurzgefasst, Bonn 2014, als pdf unter www.bpb.de verfügbar

Farhat-Naser, S., Thymian und Steine, Basel 2001

Dies., Verwurzelt im Land der Olivenbäume, Basel 2002

Dies., Disteln im Weinberg, Tagebuch aus Palästina, Basel 2007, insbesondere auch zu empfehlen wegen des enthaltenen Essays von E. Goldberger, Israels Verantwortung, S.268-303

Flug, Noah/Schäuble, Martin: Die Geschichte der Israelis und Palästinenser, München 2013,

Gavron, A., Ein schönes Attentat, München 2008 (Roman)

Goldberger, E., Die Seele Israels –ein Volk zwischen Traum, Wirklichkeit und Hoffnung, Basel 2004

Hermann, Katja: Palästina in Israel. Selbstorganisation und politische Partizipation der palästinensischen Minderheit in Israel, Berlin 2008

Jaeger, K. / Zimmer-Winkel, R.: Was nun, Palästina?, Trier 2002

Jaeger, K. /Tophoven, R. , Der Nahostkonflikt, Bonn2011, (Schriftenreihe der bpb)

Kapeliuk, Amnon: Yassir Arafat - Die Biographie, Heidelberg 2005

Klein, U. / Thränhardt, D. (Hg.): Gewaltspirale ohne Ende?, Schwalbach 2002

Leshem, R., Wenn es ein Paradies gibt, Berlin 2008 (Roman)

Oz, A. Israel und Deutschland, 40 Jahre nach der Aufnahme diplomatischer Beziehungen, Bonn 2005 (Schriftenreihe der bpb Bd. 509)

Pott, M, Schuld und Sühne im gelobten Land, Israels Sonderrolle im Schutz der westlichen Welt, Köln 2002

Rohlf, E., Die Kinder von Bethlehem, Dokumentation, Idstein 2000

Rosenthal, D., Die Israelis, Bonn 2007 (Schriftenreihe der bpb Bd. 599)

Segev, Tom: 1967. Israels zweite Geburt (Schriftenreihe der bpb Bd. 635), Bonn 2007

Segev, Tom: Die ersten Israelis. Das Land der Juden nach der Staatsgründung, München 2008,

Senfft, A., Fremder Feind so nah,, Begegnungen mit Palästinensern und Israelis, Hamburg 2009

Yaron, Gil: Jerusalem. Ein historisch-politischer Stadtführer, München 2014, (Schriftenreihe der bpb Bd)

Zimmermann, Felix: Schauplatz Palästina. Leben auf beiden Seiten der Mauer, Freiburg i.Br. 2006

Zimmermann, Moshe: Goliaths Falle. Israelis und Palästinenser im Würgegriff, Berlin 2004

Schulbuch für die SII

Dialog Sowi 2, Bamberg 2015, Kapitel 8. Der Nahostkonflikt-hat der Frieden eine Chance?

verfasst von C. Schrieverhoff, weitere Infos und Materialien unter: www.dialog-sowi.de

Filme für den Unterrichtseinsatz:

Ajami, Israel/Deutschland 2009, der Film wurde gemeinsam von einem Israeli (Yaron Shani) und einem Palästinenser (Scandar Copti) geschrieben und inszeniert. Er spielt in der Stadt Jaffa und beschreibt sehr gelungen aus verschiedenen Blickwinkeln die politischen, religiösen und kulturellen Konfliktpunkte und deren Auswirkungen auf das Zusammenleben. in Israel. Für weitere Infos ist der folgende Link hilfreich: www.ajami-film.de/.

Paradise Now, ist ein Kinofilm des palästinensisch-niederländischen Regisseurs Hany Abu-Assad, der 2004 im Westjordanland gedreht wurde und 2005 in die Kinos kam. Er setzt sich aus palästinensischer Perspektive mit

dem Konflikt auseinander (vgl. Selbstmordattentat als Reaktionsform auf die israelische Politik). Der Film erhielt zunächst mehrere Preise, es erschien auch ein entsprechendes Filmheft bei der Bundeszentrale für politische Bildung. Doch wegen der immer stärker werdenden Kontroverse bezüglich der angeblichen „Verherrlichung der Gewalt“, wurde das Filmheft aus der bpb-Online- Publikation entfernt. Der Film eignet sich gut bei entsprechender unterrichtlicher Vorbereitung der Schüler/innen zur **ideologiekritischen Filmanalyse**, wie z.B. H. Hornbruch in dem Artikel: „Paradise Now“ im Unterricht des Fachs Sozialwissenschaften, erschienen im Heft: Politisches Lernen 3-4/09, S. 61 ff gut aufzeigt. Für weitere Infos sind die folgende Links hilfreich: www.moviepilot.de/movies/paradise-now-2, www.paradiselow.film.de (offizielle Website des Films)

© C. Schrieverhoff 6/2016